

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG

BJA Sport und Spiele

Deutschland

Köln

1933 - 1945

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 15-3** *Siegen für den Führer* : der Kölner Sport in der NS-Zeit / Ansgar Molzberger ... (Hrsg.). - [Köln] : Emons, 2015. - 336 S. : Ill. ; 25 cm. - (Schriften des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln ; 20). - ISBN 978-3-95451-604-9 : EUR 29.95
[#4212]

Wie eine umfangreiche Bibliographie neueren Datums eindrucksvoll belegt, ist die Sportgeschichte des Nationalsozialismus besonders gut erforscht.¹ Trotzdem existiert immer noch ein Reihe von Forschungslücken. Es gibt etwa kaum Geschichten des Sports in einzelnen Städten, erst recht keine Gesamtdarstellungen der lokalen Sportgeschichte großer Städte unter der braunen Diktatur.²

Dieses kann und will die vorliegende Abhandlung nun auch nicht leisten. 13 Autoren werfen aber in zehn Beiträgen Schlaglichter auf Teilbereiche der Sportwissenschaft, besonders auch auf die Entwicklung einzelner Sportarten.³ Historiker der Deutschen Sporthochschule, des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln⁴ und einige auswärtige Spezialisten⁵ hatten zu-

¹ *Sport im Nationalsozialismus* : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 180 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0130-0 : EUR 16.90 [#3973]. - Rez.: **IFB 15-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz424835843rez-1.pdf>

² Vgl. das Kapitel *Regionale und lokale Studien zur Alltagsgeschichte / Nordrhein-Westfalen* (wie Anm. 1), S. 179 - 183.

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1062639693/04>

⁴ Letzteres hat seit 1994 in seiner Schriftenreihe bereits 20 Titel über die NS-Zeit in Köln vorgelegt, darunter mehrere Ausstellungskataloge, aber auch Dissertationen wie etwa *Der Kölner Karneval in der Zeit des Nationalsozialismus* : vom regionalen Volksfest zum Propagandainstrument der NS-Volksgemeinschaft / Marcus Leifeld. - [Köln] : Emons, 2015. - 496 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl. überarb. Fassung von: Bonn, Univ., Diss., 2012. - (Schriften des NS-Dokumentationszentrums

nächst ein Konzept für eine größere Ausstellung erarbeitet, um auf dieser Basis die Forschungsergebnisse in einem reich illustrierten Band zu veröffentlichen.

Die Kölner Sportlandschaft profitierte schon in der Weimarer Republik von der Weitsicht des langjährigen Oberbürgermeister Konrad Adenauer, dem es sehr daran lag, in den Stadtmauern großzügige Stätten für den immer beliebter werdenden Sport zu schaffen. So entstand schon in der schwierigen Zeit der Inflation der 1920er Jahre der Müngersdorfer Sportpark mit einem großen Stadion im Zentrum. Die großzügig angelegten Sportstätten ermöglichten es Kölner Bürgern, selbst Sport zu treiben, aber auch großen Sportereignissen wie den Deutschen Kampfspielen (1926), dem Deutschen Turnfest (1928) oder Fußballländerspielen wie gegen die Niederlande (1927) beizuwohnen. Eher weniger bekannt sein dürfte die von Ansgar Molzberger und Stephan Wassong angesprochene Olympiabewerbung Kölns für 1936, die man zugunsten von Berlin schließlich zurückzog. Über die Berliner Ereignisse im August 1936 berichtete die Kölner Presse ausführlich. Besonders stolz war man auf seine drei Olympiasieger, die Kanuten Ludwig Landen und Paul Wevers sowie den Radsprinter Toni Merkens.

Über die zentrale Rolle des Schulsports im Erziehungskonzept des Nationalsozialismus liegen bereits fundierte Studien vor. Rolf Geßmann und Kim Prütz berichten über die Umsetzung der maßgeblichen Richtlinien für Jungenschulen (1937) und für Mädchen (1941) in Köln. Eine weitere Sportstunde sowie die Aufwertung des Faches Leibeserziehung im Kanon der Fächer, bei den Jungen die Betonung neuer Lehrinhalte wie des Boxens, des Geländesports oder der vormilitärischen Ausbildung gaben dem schulischen Sport ein vollkommen neues Gesicht.

Galt es in der Schule gesunde und physisch leistungsfähige Kinder bzw. Jugendliche heranzubilden, so hatten Staat und Wirtschaft großes Interesse daran, ebensolche Arbeitnehmer zu formen und zu erhalten. Ein umfassendes Angebot an betriebssportlichen Aktivitäten lieferte dazu in Köln optimale Grundlagen (Jürgen Mittag, Diana Wendland).

Der Heranbildung von Eliten, zukünftigen Führungskräften der NSDAP, widmet sich Thomas Roth in seinem Beitrag über die „Leibesertüchtigung“ an der NS-Ordensburg Vogelsang in der Eifel. Im Rahmen der Erziehung zu politischen Soldaten kam dem Sport zentrale Bedeutung zu, darunter auch sogenannte elitäre Sportarten wie Fechten, Reiten, Segeln, Motorsport. Nicht selten wurden die Absolventen zu fragwürdigen Mutproben gezwungen.

Die ehemals vielfältige jüdische Sportbewegung geriet nach 1933 sehr schnell ins Abseits.⁶ Juden schloß man umgehend aus den bürgerlichen

der Stadt Köln ; 18). - ISBN 978-3-95451-405-2 : EUR 39.95. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1051451426/04>

⁵ Ihre Biogramme findet man auf den Seiten 330 - 331.

⁶ **Sport im Abseits** : die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland / Henry Wahlig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 264 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - Zugl.: Hannover, Univ., Diss. - ISBN 978-3-8353-1651-5 : EUR 24.90 [#4066]. - Rez.: **IFB 15-2**

Vereinen aus, nahm ihnen ihre Sportstätten. Sport treiben konnte sie nur noch in jüdischen Vereinen. Der zunehmenden Entrechtung entkamen zwar etliche durch rechtzeitige Auswanderung. Viele mußten aber schließlich den Weg in die Vernichtungslager antreten. Robin Streppelhoff und Barbara Becker-Jákli erinnern an eine Reihe sportbegeisterter Kölner Juden und ihre unterschiedlichen, meist traurigen Schicksale.

In der Leichtathletik spielte der 1929 gegründete ASV Köln (zunächst Akademischer, ab 1937 Athletik- Sportverein) eine zentrale Rolle. Ihm gehörten u.a. der Hürdenläufer Friedrich (Fritz) Nottbrock, der Hochspringer Gustav Weinkötz und die Sprinterin Grete Winkels an, sie alle Olympioniken von 1936, mehrfache deutsche Meister und Rekordhalter. Mit einigen anderen Spitzenkönnern (S. 200) begründeten sie den schon lange vor Manfred Germar und Martin Lauer exzellenten Ruf der Kölner Leichtathletik (Jürgen Müller).

Einen vorzüglichen Ruf genoß auch der Kölner Radsport. In dieser Sportart entwickelte sich Köln seit der Weimarer Republik zu einer wahren Hochburg in Deutschland. Vereine und Verbände beeilten sich 1933, sich den neuen Machthabern anzudienen, „sich selbst gleichzuschalten“. Man organisierte allerdings weiter beliebte Radrennen wie *Rund um Köln* und mit Albert Richter und dem erwähnten Toni Merkens erlangten Kölner Jungen Weltruhm. Beide waren Radsprinter, Richter Weltmeister und vielfacher deutscher Meister, Merkens Olympiasieger von 1936. Beide wechselten ins Profilager, Richter schon sehr früh, Merkens deutlich später. Ihr Schicksal verlief allerdings sehr unterschiedlich. Richter konnte man durchaus dem Widerstand zurechnen, während Merkens sich arrangierte. Bei einem Versuch, Geld aus Deutschland für einen jüdischen Freund herauszuschmuggeln, wurde Richter 1940 an der Schweizer Grenze verhaftet und offenkundig umgebracht. Merkens starb 1944 an seinen Kriegsverletzungen. Dementsprechend gestaltete sich das Gedenken an die herausragenden Radsportler sehr unterschiedlich. Den Antifaschisten Richter ehrte die DDR vielfach, unter anderem mit einer Briefmarke. In der Bundesrepublik blieb er im Gegensatz zu Merkens lange vergessen. Erst 1996 erhielt die Kölner Radrennbahn den Namen Albert-Richter-Bahn.

Vor 1945 war Köln keine Hochburg des Fußballs. Die Kölner Vereine spielten auf nationaler Ebene keine Rolle. Der 1. FC sollte erst 1948 gegründet werden. Nils Havemann kann also nur über die internationalen Beziehungen des Kölner Fußballs berichten. Gemeint sind die bestens besuchten Länderspiele gegen Spanien (1935), die Schweiz (1938) und Ungarn (1941).

Fragen der Geschichtspolitik, des Erinnerns, der „Vergangenheitsbewältigung“ widmet sich Gabi Langen in ihrem abschließenden Beitrag. Vieles wurde nach 1945 allzu gern verdrängt, vergessen oder verharmlost. Eine intensivere Beschäftigung mit der Sportgeschichte der NS-Zeit setzte erst sehr spät ein. Bahnbrechend waren die Arbeiten Hajo Bernetts (1921 - 1996). Endlich wurden auch die Opfer des Nationalsozialismus wie eben Albert Richter gebührend gewürdigt und in die nicht unumstrittene Hall of

Fame der Deutschen Sporthilfe aufgenommen. Keinen Karriereknick hatten prominente Funktionäre wie Peco Bauwens, der spätere Präsident des Deutschen Fußballbundes,⁷ oder Carl Diem, der „Vater des deutschen Sports“, zu befürchten. Diem geriet allerdings lange nach seinem Tod in scharfe Kritik.⁸ Beide waren der Stadt Köln eng verbunden, Bauwens als gebürtiger Kölner und lebenslang dort Wohnender, Diem als langjähriger Rektor der Deutschen Sporthochschule.

Trotz des Einsturzes des Kölner Stadtarchivs und des Verlustes vieler Akten konnten die Kölner Sporthistoriker⁹ quellengesättigte Schlaglichter auf Teile der Kölner Sportgeschichte der NS-Zeit werfen. Ein heute fast schon zum Standard werdendes umfangreiches „Fußnotengrab“ am Ende belegt die Quellennähe und man möchte hoffen, daß die vielen ergänzenden Hinweise auch von künftigen Sporthistorikern genutzt werden. Ein Personen- und Sachregister sowie nicht zuletzt die vielen geschickt ausgewählten Illustrationen runden das gelungene Werk ab, auch wenn sicher nicht alle Kölner Sportler für den Führer siegen wollten.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz435188445rez-1.pdf>

⁷ Vgl. <http://www.zeit.de/2006/12/A-Bauwens/komplettansicht> [2015-07-18].

⁸ Stellvertretend für die kontroverse Diskussion seien genannt: **Den Sport gestalten** : Carl Diems Leben (1882 - 1962) / Frank Becker. - Duisburg : Universitätsverlag Rhein-Ruhr. - 23 cm [#0431]. - Bd. 1. Kaiserreich. - 2009. - 323 S. - ISBN 978-3-940251-44-2 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-1.pdf> - Bd. 2. Weimarer Republik. - 2011. - 333 S. - ISBN 978-3-940251-80-0 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 12-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-3.pdf> - Bd. 3. NS-Zeit. - 2009. - 339 S. - ISBN 978-3-940251-42-8 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-1.pdf> - Bd. 4. Bundesrepublik. - 2010. - 251 S. - ISBN 978-3-940251-76-3 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 10-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-2.pdf> - **Militarismus, Nationalismus, Antisemitismus** : Carl Diem und die Politisierung des bürgerlichen Sports im Kaiserreich / Ralf Schäfer. - Berlin : Metropol-Verlag, 2011. - 512 S. ; 24 cm. - (Reihe Dokumente, Texte, Materialien / Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin ; 74). - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-940938-67-1 : EUR 29.90 [#2364]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz318130025rez-1.pdf>

⁹ **IFB** konnte in den letzten Jahren eine Reihe von wichtigen verwandten Abhandlungen aus deren Federn vorstellen.